

## Geschätzte Klientel

Auf den folgenden Seiten werden wir freilaufende Katzen begleiten, einen Ausflug ins Gebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe bei Katzen unternehmen, bei Mensch und Tier von Zecken übertragene Krankheiten, sowie eine umfassende Zeckenprophylaxe ansehen. Viel Vergnügen.

## Katzen mit Freilauf - Parasitenschutz, Impfungen, Kastration

Frühjahr und Sommer sind auch für Katzen wundervolle Jahreszeiten. Jagdbare Insekten und Kleintiere reizen zum Beobachten und Anschleichen. Und selbst die nächtlichen Temperaturen sind so angenehm, dass es Katzen, die es gewohnt sind, Freigang zu haben, für viele Stunden nach draussen zieht.

Als verantwortungsvolleR KatzenbesitzerIn sollten Sie folgende Punkte beachten:

1. Floh- und Zeckenschutz: Damit Ihre Katze keine Flöhe und/oder Zecken in die Wohnung einschleppt, sollten Sie mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt die Möglichkeiten der Floh- und Zeckenprophylaxe besprechen. Entsprechend präparierte Halsbänder sind ebenso wirksam wie die sog. Spot-On-Präparate, haben allerdings den Nachteil, dass die Katze mit dem Band hängen bleiben kann.
2. Impfschutz: Neben der Impfung gegen Katzenseuche und Katzenschnupfen, die auch bei Wohnungskatzen notwendig ist, sollten Sie jede Katze mit Freilauf zu Ihrer eigenen Sicherheit zusätzlich für Leukose und evtl. FIP (Feline Infektiöse Peritonitis = ansteckende Bauchfellentzündung der Katze) impfen lassen. Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt wird mit Ihnen eine adäquate Impfprophylaxe besprechen.
3. Kastration: Unabhängig vom Geschlecht Ihrer Katze sollten Kater und Kätzinnen nur dann unkontrolliert ins Freie gelassen werden, wenn Sie kastriert sind. Die Verhinderung der unkontrollierten Vermehrung von Katzen ist aktiver Tierschutz!

## Fortpflanzung der Katze

Weibliche Katzen sind i.d.R. bereits mit ca. 6 Monaten geschlechtsreif. Unter Umständen bemerken Sie die erste 'Rolligkeit' Ihrer Kätzin überhaupt nicht, da es bei Kätzinnen im Verlauf der Rolligkeit zu einer sog. induzierten oder provozierten Ovulation kommt, d.h. der Eisprung erfolgt in dem Moment, in dem der Kater deckt. Danach ist die Rolligkeit bereits beendet, die typischen Symptome wie Rollen und 'klagendes' Miauen sind nicht mehr zu beobachten. So kann es passieren, dass die Trächtigkeit einer Freigängerin lange unbemerkt bleibt, wenn die Katze sich bei Beginn der Rolligkeit auswärts aufhält und erst nach erfolgreicher Paarung nach Hause zurückkehrt.

Wenn Sie vorhaben, Ihrem 'Stubentiger' den Freigang zu erlauben, sollten Sie frühzeitig in der Tierarztpraxis besprechen, wann der günstigste und notwendige Zeitpunkt für die Kastration Ihrer Katze oder Ihres Katers ist.

Sollte es bereits zu einer Rolligkeit gekommen sein, so lassen Sie Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt feststellen, ob eine Befruchtung stattgefunden hat, also eine Trächtigkeit vorliegt.

Die Tragzeit bei Katzen kann 58-71 Tage betragen, im Durchschnitt dauert sie 62-65 Tage. Im Verlauf der Schwangerschaft/Trächtigkeit können bei Katzen häufig Appetitschwankungen bemerkt werden (manchmal in Form von Appetitlosigkeit, manchmal regelrechte Fressucht). Mit zunehmendem Wachstum der Jungen in ihrem Bauch nimmt der Leibesumfang einer Katze zu. Wenn Sie bereits Bewegungen der Jungen durch die Bauchdecke sehen oder fühlen können, steht die Geburt bereits in ein, zwei Wochen bevor.

Mittels Ultraschall kann eine bestehende Trächtigkeit bereits ab dem 20. Tag nach der Paarung anhand der flüssigkeitsgefüllten Fruchtblasen in der Gebärmutter erkannt werden. Aussagen über die exakte Anzahl der Früchte können meist nicht gemacht werden. Für die Geburtsbegleitung kann es jedoch durchaus wichtig sein, die Zahl der zu erwartenden Welpen zu ermitteln. Dann wird es nötig, einige Tage vor dem Geburtstermin eine Röntgenaufnahme des Bauches der Katze anzufertigen, auf der die dann bereits verknöcherten Skelette und Schädel der Jungen gezählt werden können. Sollte Ihre Katze tatsächlich bereits nach ihrer ersten Rolligkeit tragend geworden sein, sollten Sie sich während Trächtigkeit und Geburtsvorgang von Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt beraten und begleiten lassen, um möglichen Komplikationen zu begegnen und das Risiko für Ihre junge Katze und deren Nachwuchs zu minimieren.

Nach einer Trächtigkeit und Stillphase von ca. 2 Monaten kann die Kastration der Kätzin ins Auge gefasst werden.

### **Achtung Zecken - Überträger von Borreliose und FSME und Anaplasmosen**

Der Frühling ist dieses Jahr mit aller Kraft und Wärme beizeiten gekommen. Damit werden die Zecken als gefährliche Krankheitsüberträger für Mensch und Tier wieder aktiv. Im Gegensatz zum Flohbefall, der bei uns ganzjährig erfolgt, kommt es zum Zeckenbefall hauptsächlich von März bis Juni und dann wieder von August/September bis Oktober, weil die Zecken abhängig sind von einer feuchten Umgebungstemperatur von 17 - 25°. In den ganz trockenen, heissen Monaten sind sie weniger aktiv, in der Regel nur am frühen Vormittag und am frühen Abend. Deswegen sind diese Zeiten für Spaziergänge in gefährdeten Gebieten zu vermeiden.

Mit dem Klimawandel ist das Zeckenproblem grösser geworden, in wärmeren Wintern sind sie inzwischen sogar ganzjährig zu finden. Zecken leben je nach Entwicklungsstufe in unterschiedlichen Höhen im Gras oder Gestrüpp der Wälder oder Parkanlagen. Sie entwickeln sich aus den Eiern, welche die vollgesogenen Zeckenweibchen zu Hunderten ablegen (das Gelege einer Zecke umfasst ungefähr 3000 Eier!) über ein Larven- und Nymphenstadium zur adulten Zecke.

In jedem Stadium wird Blut gesaugt. Die Entwicklung kann sehr schnell in wenigen Wochen oder auch langsam bis zu 3 Jahren erfolgen. Das ist abhängig davon, ob die Zecke einen geeigneten Wirt zum Blutsaugen findet. Zecken sind gefährliche Krankheitsüberträger. Hauptüberträger ist der gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*), den es bei uns in Europa am Häufigsten gibt.

Es werden drei verschiedene Infektionskrankheiten durch diese Zeckenart übertragen.

1. Am längsten bekannt ist die **FSME (Frühsommermeningoenzephalitis)**, die übertragen wird durch Viren, die sich im Speichel der Zecke befinden.
2. Am weitesten verbreitet ist allerdings die **Borreliose (Lyme-Disease)**. Die Borrelien (spiralförmige Bakterien) werden ebenfalls beim Saugakt der Zecke mit ihrem Speichel übertragen. Sie leben im Darm der Zecke.
3. Erst in jüngster Zeit wurde entdeckt, dass die **Anaplasmose (Ehrlichiose)** auch von dieser Zeckenart übertragen wird. Ehrlichien sind Blutparasiten. 8 -20 Tage nach dem Zeckenbiss treten die ersten Symptome auf. Wird die Krankheit bei Ausbruch nicht sofort behandelt, kann sie zum Tod führen.

### ***FSME (Frühsommer-Hirnhautentzündung)***

Sie tritt nur in bestimmten Gebieten auf. Nur für Menschen gibt es zur Vorbeugung gegen diese Art der Zeckenkrankheit eine Schutzimpfung, Ihren Liebling können Sie aber durch Zeckenprophylaxe schützen. Symptome sind neurologische Störungen wie Verhaltensänderungen, Aggressionen oder an Epilepsie erinnernde Anfälle.

### ***Borreliose***

- Beim Menschen tritt nach dem Biss einer infizierten Zecke eine Hautrötung/Wanderröte auf, dieses Symptom ist eindeutig und beweisend für eine Infektion.
- Beim Hund ist das nicht der Fall und die Erkrankung geht einher mit unspezifischen Symptomen wie gestörtes Allgemeinbefinden, Appetitlosigkeit, Fieber.
- Gelenkentzündungen mit wechselnden Lahmheiten zeigen sich häufig.
- Später treten schwerwiegende Schäden am Nervensystem, Herz oder Nieren auf
- Problematisch ist, dass sich die Krankheit erst nach Monaten entwickelt, so dass der Zusammenhang zwischen Zeckenbiss und Symptom oft vergessen ist.
- Die Borreliose ist sehr schwierig zu diagnostizieren. Die Diagnose erfolgt über Bluttests und/oder Untersuchungen von Gelenkflüssigkeit und Rückenmarksflüssigkeit. Je frühzeitiger die Borreliose erkannt ist, umso wirkungsvoller lässt sie sich mit Antibiotika bekämpfen.
- Insofern sollten Sie bei unspezifischen Lahmheiten nicht zögern, Ihren Hund in der Tierarztpraxis vorzustellen.

### ***Anaplasmose (Ehrlichiose)***

Der Erreger gelangt mit dem Speichel ins Blut und zerstört die weissen Blutkörperchen, zusätzlich befällt er Lymphknoten, Milz und Leber, von dort aus kann er auch andere Organe befallen. Klinisch zeigen sich dicke Lymphknoten, hohes Fieber, Veränderungen im Blutbild. Mit einer strikten Behandlung mit Antibiotika lassen sich die Erreger abtöten.

### ***Wie schütze ich mein Tier vor Zecken?***

#### **1. Spot-on-Präparate:**

Die Mittel, die hierfür auf dem Markt sind, haben sich bewährt und sind für die meisten

Tiere gut verträglich. Wir empfehlen Spot-on-Präparate: wenige Tropfen einer Lösung werden auf die Haut aufgetragen, innerhalb eines Tages dringt der Wirkstoff in die tieferen Schichten ein und wirkt dort bis zu 4 Wochen. Sie können Ihren Liebling weiterhin unbedenklich streicheln und auch ein Regenguss oder gelegentliches Bad hebt die Wirkung nicht auf. Diese Präparate haben eine abschreckende Wirkung und Zecken, die sich trotzdem verbeissen, sterben innerhalb der ersten 24-48 Stunden ab. Es ist ratsam, diese Präparate in der Tierarztpraxis zu erwerben - Tierärzte und Tierärztinnen haben die besten Erfahrungen, welche Arzneimittel zu welchem Zweck eingesetzt werden können.

2. **Chlorophyll-Tabletten** (Chlorophyll ist der grüne Blattfarbstoff und mindert den Körpergeruch) und **Spray der OL-Läufer**: diese Methoden eignen sich für Hunde, die lediglich für einzelne Zecken empfänglich sind. Die Disziplin der Tierbesitzer ist gefordert, da vor jedem Spaziergang bzw. jeden Tag Zeckenprophylaxe notwendig ist.
3. **Borreliose-Impfung**:

Seit vielen Jahren wird eine vorbeugende Impfung beim Hund angewandt. Es ist gelungen, einen Impfstoff zu entwickeln, der zu 80 - 90 % gegen die bei uns wichtigen Borreliensämme schützt. Durch die Impfung werden Antikörper im Blut des Hundes gebildet, die die Borrelien daran hindern aus dem Darm der Zecke, indem sie wohnen, in den Speichel der Zecke hochzuwandern. So können sie beim Biss nicht in das Blut des Hundes wandern. Die Antikörper bauen sich jedoch mit der Zeit ab, sodass es wichtig ist, die Impfung regelmässig aufzufrischen.

Der sicherste Weg zum Schutz unserer lieben Vierbeiner ist eine gute regelmässige Zeckenprophylaxe vor und während der Zeckensaison.

Auch Katzen benötigen eine Zeckenprophylaxe, denn sie sind Spezialisten sich im Unterholz, Gebüsch oder Dickicht eines Strauches hinzulegen und ein Schläfchen zu halten.

### Ausblick

Geniessen Sie die wärmenden Sonnenstrahlen, die Bewegung an der frischen Luft, die steigenden Temperaturen und das Zusammensein mit Zwei- und Vierbeinern. Dazu wünschen wir Ihnen viel Glück und Vergnügen.

### Schlusswort

Das gute Verhältnis zwischen Mensch und Hund

beruht nicht zuletzt darauf, dass Hunde

keine Menschenkenntnis besitzen.

Unbekannter Autor